

Folgende „Begrüßung“ von Dr. Wilden in Regensburg durch den Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte der Oberpfalz und des Berufsverbandes der Bayerischen Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie wurde im März 2012 in der Mittelbayerischen veröffentlicht:

ANZEIGE

Mitteilung des Berufsverbandes der Hals-Nasen-Ohrenärzte der Oberpfalz und des Berufsverbandes der Bayerischen Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie

In der lokalen Presse wird über eine "Neue Innenohrpraxis in Regensburg" berichtet, die von Herrn Dr. Wilden im ehemaligen Rosenpalais eröffnet wurde.

Herr Dr. Wilden stellt Behandlungsmaßnahmen und sog. Therapieoptionen für Innenohrerkrankungen dar, die nicht nur äußerst fragwürdig sind, sondern bereits Ende der 90iger Jahre in der wissenschaftlichen Literatur und in einem großen wissenschaftlichen zusammenfassenden Review-Artikel von Herrn Prof. Jowanowitz, Berlin, aus dem Jahr 2007 widerlegt wurden.

Daraus wird eindeutig ersichtlich, dass die durchgeführte Laser-Therapie oder wie sie auch genannt wird die Low Soft Laser-Therapie auf die Innenohr- und somit Hörfunktion des Menschen keinen positiven Einfluss hat und bei Schwerhörigkeit und Tinnitus keinen heilenden Effekt zeigt.

Die stoffwechselstimulierenden Effekte und die Verbesserung des Hörvermögens wurde in seriösen wissenschaftlichen Studien nie nachgewiesen. Im Gegenteil, zeigt eine wissenschaftliche Studie von 1996, dass Laser-Energie in Form der Soft-Laser-Strahlung über die von außen eindringbare, also über den Knochen und die Weichteile bis in den Innenohrbereich hineingehende Anwendung nicht erfolgen kann. Denn die verwendeten Energien können den Knochen nicht durchdringen und erreichen in keinem Fall die Innenohrzellen, um die von Dr. Wilden vermuteten positiven Zelleffekte auszulösen.

Herr Dr. Wilden macht Werbung mit falschen Darstellungen und stellt sich in den uns vorliegenden Presse- und Fernsehauftritten als einer dar, der Kollegen und insbesondere Patienten irreführt und belügt.

Da sämtliche seriösen wissenschaftlichen Untersuchungen, die Unwirksamkeit dieser Methode bestätigt haben, wurde vom Bewertungsausschuss der Krankenkassen die Honorierung dieser Methode abgelehnt.

Aus diesem Grund drängt sich der Verdacht auf, dass Herr Dr. Wilden aus rein pekuniären Gründen handelt.

Wir halten es für nicht vertretbar und für ethisch und moralisch verwerflich, wenn verängstigte und verzweifelte Patienten zusätzlich zu ihren schweren Leiden noch finanziellen Schaden erleiden.


Dr. med. Erich Gahleitner
Vorsitzender des Berufsverbandes
der Hals-Nasen-Ohrenärzte Oberpfalz


Dr. med. Matthias Weikert
2. Vorsitzender des Bayerischen Berufsverbandes
Fachärzte-Phoniatrie / Pädaudiologie Bayern

Die [Mittelbayerische](#) berichtete auch hierüber am 28.3.2012.

Die Rückständigkeit der deutschen Schulmedizin im Bereich der Lasertherapien gipfelt in so einer beschämenden Aktion.

Nicht einmal die Studien wurden richtig recherchiert, denn im Gegenteil zum Text der Anzeige, wo bestritten wird, dass Laserlicht das Innenohr erreichen kann, wurde dieses schon durch etliche Studien bewiesen. 2 dieser Studien sind nachfolgend angegeben:

1. Mit dieser Studie wurde festgestellt, dass die Gehirnregionen, die auch bei Tinnituspatienten aktiv sind, durch Laserstrahlung über den Gehörgang stimuliert werden können.

Neural correlates of transmeatal cochlear laser (TCL) stimulation in healthy human subjects.

Siedentopf CM, Ischebeck A, Haala IA, Mottaghy FM, Schikora D, Verius M, Koppelstaetter F, Buchberger W, Schlager A, Felber SR, Golaszewski SM.

Diese Studie erfolgte an der Uni Innsbruck 2006.

2. Studie zur Prüfung, ob Laserlicht (500mw - 810 nm) über das Felsenbein (Schädelknochen hinter dem Ohr) das Innenohr erreicht.

W. Freysinger, S. Bernet, M. Schindler, J. Piegger 2004

Zitat hieraus:

Zusammenfassung: Die am anatomischen Präparat durchgeführten Messungen ergeben, daß sehr wohl bei Bestrahlungen des Felsenbeins mit 810 nm Laserlicht nachweisbare Energiedichten in den für das Hören zuständigen anatomischen Arealen eintreffen. Damit ist der Nachweis erbracht, daß aus physikalischer Sicht ein therapeutisches Wirken der Laserstrahlung möglich wäre.

Damit wurde Dr. Wildens Bestrahlung bestätigt, der auch Lasotronic-Laser dieser Bauart benutzt.

Studie HNO-Uniklinik Innsbruck

Neuere Studien (Juni 2012) beweisen inzwischen sogar Dr. Wildens Lasertherapie im Detail.

Dr. Rhee und sein Team in Korea führten bei Versuchstieren (Ratten) Schädigungen der Haarzellen durch Lärm von 116 dB durch. Danach wurden die linken Ohren mit Laserlicht bestrahlt. Am Schluss erfolgte eine Kontrolle der Innenohren mit dem Elektronenmikroskop, welches eine wesentlich höhere Zahl von Hörzellen bei den bestrahlten Tieren ergab.

Hier zu finden:

J Biomed Opt. 2012 Jun;17(6):068002.

Effect of low-level laser treatment on cochlea hair-cell recovery after acute acoustic trauma.

Rhee CK, Bahk CW, Kim SH, Ahn JC, Jung JY, Chung PS, Suh MW.

Source

Dankook University, Medical Laser Research Center, Cheonan, Republic of Korea.

Abstract

We investigated the effect of low-level laser radiation on rescuing hair cells of the cochlea after acute acoustic trauma and hearing loss. Nine rats were exposed to noise. Starting the following day, the left ears (NL ears) of the rats were irradiated at an energy output of 100 to 165 mW/cm² for 60 min for 12 days in a row. The right ears (N ears) were considered as the control group. Frequency-specific hearing levels were measured before the noise exposure and also after the 1st, 3rd to 5th, 8th to 10th and 12th irradiations. After the 12th treatment, hair cells were observed using a scanning electron microscope. Compared to initial hearing levels at all frequencies, thresholds increased markedly after noise exposure. After the 12th irradiation, hearing threshold was significantly lower for the NL ears compared to the N ears. When observed using an electron microscope, the number of hair cells in the middle turn of the NL ears was significantly larger than that of the N ears. Our findings suggest that low-level laser irradiation promotes recovery of hearing thresholds after acute acoustic trauma.

Da in Deutschland als „rechters“ gilt, was dem Wissensstand und den Interessen der sogenannten „Majoritäts-Experten“ entspricht, ist es Herrn Dr. Wilden kaum möglich, gegen eine solche Anzeige vorzugehen, und er hat darum darauf verzichtet.

Goethe zur Wahrheit: "Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns herum immer wieder gepredigt wird; und zwar nicht nur von einzelnen, sondern von der Masse, in Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten. Überall ist der Irrtum obenauf, und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die auf seiner Seite ist."

Tinnituspatient.de, von Dr. Wilden mit Erfolg behandelte Low-Level-Lasertherapie-Patienten.